

39619 Schernikau (SAW)

[~ 8 km SW Arendsee; UTM: U32 661 5855]

Schernikau wird 1292 urkundlich erwähnt, so das angenommen werden kann, dass es vielleicht noch im 12. Jh. gegründet worden ist. Der Name hat seine sprachliche Wurzel in dem slawischen Eigenschaftswort für „schwarz“. Seit 1814 gehörte es zum damals gebildeten Königreich Hannover. Es hatte 149 Einwohner, die sich auf 24 Häuser verteilten (Ø 6 Personen/Haushalt). 1868 unterlag das Königreich im Krieg Preußens gegen den Deutschen Bund und kam als „Provinz Hannover“ zu Preußen.



Die Kirche ist unzweifelhaft in der 1. Hälfte des 13. Jh. gebaut worden, als der romanische Baustil allmählich durch den gotischen abgelöst wurde. Die rundbogige Dreifenstergruppe in der Ostwand und die Schallluken im Turm sind Zeugnis dafür. Die übrigen Öffnungen wurden 1869 auf den noch heute sichtbaren Stand gebracht. Die östlichen Stützpfeiler stammen aus dem 14. Jh. und scheinen noch die ursprüngliche Eindeckung mit Ziegeln des Mönch-Nonne-Formats zu haben. Im Turm werden Reste einer romanischen Taufe aufbewahrt. Sie gehörte nach Auffassung des Autors zur Erstausstattung der Kirche und könnte ein weiterer Beleg für die Datierung des Kirchenbaus sein. Auf dem Straßenland vor dem Eingang zum Kirchhof stehen 6 Eichen, die wahrscheinlich 1913 zum ehrenden Gedenken an bedeutende deutsche Militärs der Befreiungskriege zu Beginn der 19. Jh. gepflanzt worden sind. Eine Gedenktafel gibt einen Überblick über ihre Lebensdaten.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Binde, Kassuhn, Kraatz.



Die 6 Eichen